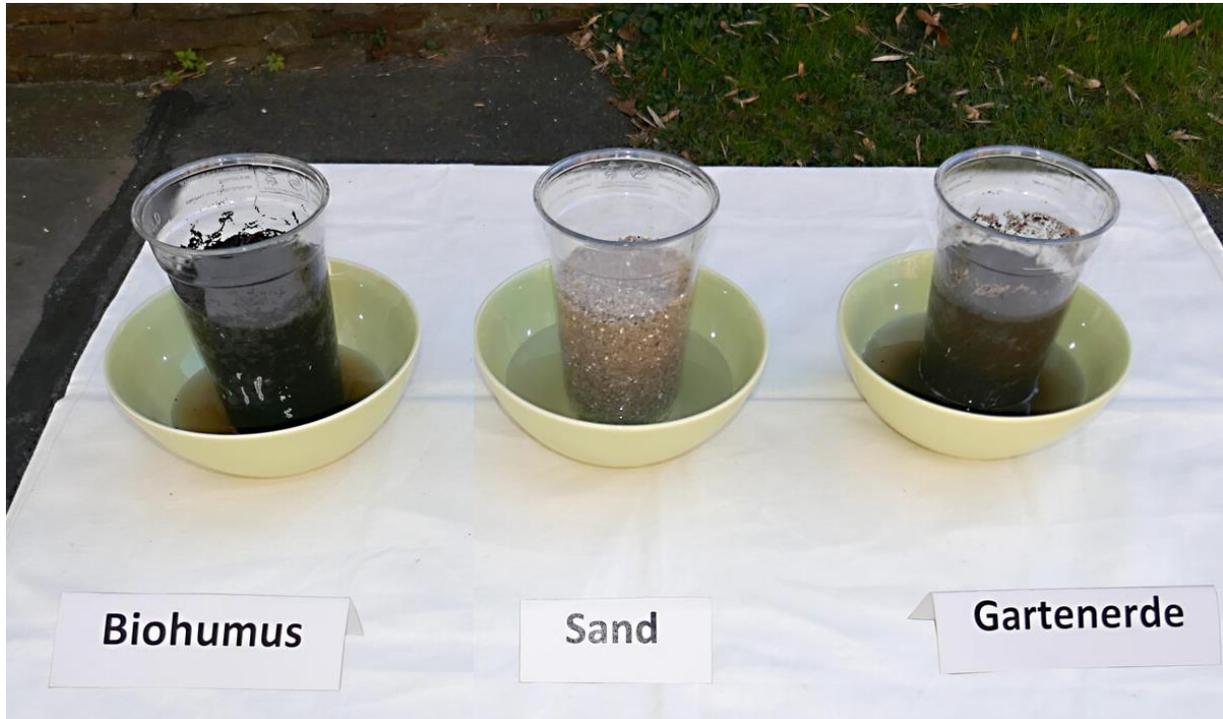


Ideenblatt zum Thema WASSER UND BODEN



Bildquelle: UBZ (www.ubz-stmk.at/materialien-service/ideen-fuer-zu-hause)

WIE VIEL WASSER SPEICHERT DER BODEN?

BESCHREIBUNG:

In die Becher wird jeweils unten ein ca. 3 mm weites Loch gebohrt. Dann werden die Becher mit den Bodenproben befüllt und in die Auffangschalen gestellt. In jeden Becher werden 250 ml Wasser gegossen, nach 5 min werden die Becher hochgehoben und können noch 30 Sekunden nachtropfen. Welche Bodenprobe hat das meiste Wasser gespeichert?

Variante: Das Experiment kann auch direkt im Freien durchgeführt werden. Dazu werden 3 Dosen gebraucht, die jeweils oben und unten offen sind und direkt auf den Boden gestellt werden. In diese wird jeweils gleich viel Wasser gegossen und mitgestoppt, wie lange das Wasser braucht zu versickern.

INFO:

Böden, die viel Wasser speichern, sind meist auch sehr fruchtbar und wirken zusätzlich als Filter und Puffer für Schadstoffe. Umso wichtiger ist es, wertvollen Boden zu erhalten. Für Landwirte ist es wichtig zu wissen, wie der Boden aufgebaut ist. Entsprechend der Körnchengröße werden die Bodenarten Sand, Schluff, Ton und Lehm unterschieden. Mit der Partikelgröße ist auch der Humusgehalt entscheidend für die Wasserspeichermöglichkeit eines Bodens. Dieser kann das drei- bis fünffache seines Eigengewichtes an Wasser zu speichern, damit ist er enorm wichtig für die Pflanzen und die Fruchtbarkeit der Böden. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel ist es erforderlich das Wasserspeichervermögen unserer Böden zu erhalten bzw. durch kontinuierlichen Humusaufbau weiter zu verbessern.

BENÖTIGTES MATERIAL:

- je 300 ml verschiedener Bodenproben (Biohumus, Sand, normale Gartenerde)
- 400-ml-Joghurtbecher je Bodenprobe
- 1 bis 3 Messbecher
- 3 Auffangschalen
- spitzes Messer

Dieses Ideenblatt ist Teil des Materialkoffers „Globales Lernen am Praxisbeispiel Permakultur. Mehr Infos: <https://www.weltweitwandernwirkt.org/materialkoffer/>